Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 28 (1924-1925)
Heft: 10

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

durch der kleine Körper unnötigerweise in Schweiß gerät. Nicht immer achtet sie darauf, daß die Bettchen recht häufig in frischer Luft zum Auslüften ausgebreitet werden müssen, da sie leicht dumpfig werden. Manche Mütter, so sorgsam sie auch sein mögen, halten es für unnötig, das Badewasser mit dem Thermometer zu prüfen, da sie vergessen, daß ihre in Küchenhitze abgehärteten Hände unempfindlich gegen feine Temperaturunterschiede geworden und daher untauglich sind zum genauen Bestimmen des notwendigen Wärmegrades.

Manche Stecknadel hat schon Unheil angerichtet, die, am Schürzenlatz befestigt gewesen, sich heimlich löste und in Babys Windeln zum Schaden des unerklärlicherweise zetermordio Schreienden zum Vorschein kam.

Nicht immer wird beachtet, daß grelles Sonnen- oder künstliches Licht den Augen des kleinen Lieblings schädlich ist, und daß es den blinzelnden Äuglein dienlicher ist, die Lagerstätte so zu stellen, daß die Lichtstrahlen nicht unmittelbar hineinfallen.

Mancher Mensch verdankt seine gekrümmte Wirbelsäule dem Umstand, daß man in frühester Kindheit versäumte, beim Herumtragen abwechselnd den rechten und linken Arm zu benützen, so daß sich die weichen Glieder des Kindes zu sehr der einseitigen, gewohnheitsgemäßen, schiefen Stellung angepaßt hatten. Die Tugend der Sparsamkeit dürfte nicht am Platze sein, indem Milchreste aus der Flasche des Säuglings bis zur nächsten Mahlzeit aufgehoben und alsdann aufgewärmt werden. Es liegt auf der Hand, daß solche Überbleibsel leicht angesäuert sein und dem zarten Magen und Darm des Kindes zum Schaden gereichen können.

So gibt es für Mutter und Wärterin in der Kinderstube tausenderlei Kleinigkeiten, die, so unwichtig sie erscheinen, von Bedeutung in ihren Folgeerscheinungen werden; darum ist das erste Gebot bei der Kinderpflege: „Achte das Kleine nicht gering!" Es liegt ein gar tiefes Geheimnis schon in der Seele des Kindes. O, hege und pflege es stündlich!

Bücherschau.

Die Revolution des Herzens. Ein Schweizerdrama 1917, von Felix Moeschlin. Verlag Grethlein u. Co., Zürich. Enthält eine Reihe Szenen aus dem schweizer. Privat- und Soldatenleben während der Grenzbesetzungszeit, als deren Endziel der Gewissenskonflikt eines Dienstverweigerers zur Darstellung gelangt. Der Unterton ist etwas fanatisch, gibt aber in Verbindung mit dem idealen Gehalt, den die leis angedeutete, fast mystisch ansprechende Liebeshandlung besitzt, dem Ganzen Wärme, ja stellenweise sogar hinreißendes Feuer. Die Tendenz ist jedoch im Stoffe nicht völlig gelöst und verrät eine gewisse Einseitigkeit in der Auffassung des wirklichen Lebens und seiner treibenden Kräfte. Die Personen werden uns kaum nahegebracht. Die Ausdrucksweise verrät einen Zug ins Große; aber der Verfasser bleibt zu sehr in der Auseinandersetzung stecken, anstatt uns diese in der Handlung der Personen erleben zu lassen.

Die heutige religiöse Lage und die Volksschule. Sechs Vorträge von Ludwig Köhler und Leonhard Ragaz. Herausgegeben von der pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins Zürich. 1925.

Das Buch ist in ungewöhnlichem Maße zeitgemäß, da es Fragen behandelt, welche die innerste Not unseres Geschlechts berührt, das im Materialismus zu versinken droht und einer geistigen Entkräftung entgegen geht. Von der Wissenschaft, von der Bibel ausgehend, wird die Krise des religiösen Lebens erörtert und werden die Notwendigkeit zum Wiederaufbau einer religiösen Kultur und der Weg zur religiösen Bildung gezeigt. Den Lauen wie den Irrenden und Schwankenden warm zu empfehlen.

Ernst Kreidolf: Bergblumen. 2. Folge. Mit einem Vorwort von Dr. Wilhelm Fraenger. Sieben farbige Tafeln in Mappe Fr. 10.50. Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Zürich. Die farbige Reproduktion dieser mit einer Liebe und einem Können ohnegleichen gemalten Blumen ist musterhaft fein und die ganze Aufmachung tadellos. Der Beschauer ist einfach entzückt von diesen restlos naturwahren Blumen, die durch die Hingebung des Künstlers über ihr eigenes Wesen hinaus gesteigert wurden. Wunderbar warm heben sich diese farbigen Erscheinungen von schwarzem Grunde ab und berücken durch ihre Lebendigkeit, die bis in ihre zartesten Regungen hinein belauscht wurde.

Raschers Jugendbücher: Der kleine Mock. Aus dem Leben eines Stadtbübleins, von Olga Meyer. Zeichnungen von Hans Witzig. Rascher u. Co., Verlag, Zürich. Preis Fr. 5.80.

Frisch und lebendig erzählt. Kindliche Natürlichkeit erfreut den jungen Leser und leitet ihn unbemerkt zu erzieherischen Zielen.

Wer ist ein ernster Bibelforscher? Ein Wort zur Besinnung. Von S. Dieterle, Pfarrer, St. Gallen. 22 Seiten. Preis 40 Cts. Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft St. Gallen.

Frau Welten und ihre Kinder. Erzählung von Luise Gauß. In feiner Ausstattung, Preis Fr. 3.80. Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft St. Gallen.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin, Zürich, Asylstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!) ☛ Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 160.—, 1/2 Seite Fr. 80.—, 1/4 Seite Fr. 40.—, 1/8 Seite Fr. 20.—, 1/16 Seite Fr. 10.—, für ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.